

18 000 km soziales Engagement und ein bisschen Abenteuer

Giom Dantec aus Brest macht Station an der Donau – Radl-Tour nach Vietnam für kranke Kinder

Von *Josefine Eichwald*

Deggendorf. „Vélo chaise-longue“ – mit einer amüsanten Übersetzung beschreibt Véronique Briffaut das Verkehrsmittel, mit dem Giom Dantec unterwegs ist: ein Liegefahrrad. Am 29. April um 15 Uhr ist der 26-jährige Franzose in Brest in der Normandie gestartet, in ungefähr einem Jahr und knapp 16 000 weiteren Kilometern und der Durchquerung etlicher Länder wie Österreich, Ungarn, Türkei, Rumänien, Iran, China, Indien, Malaysia oder Kambodscha will er sein Reiseziel erreicht haben: Vietnam. Übers Wochenende machte er im „Grenzgebiet“ der Landkreise Deggendorf und Straubing-Bogen, in Mariaposching, Station. Heute geht's weiter entlang der Donau durch den Landkreis Deggendorf Richtung Passau.

Seinen Gastgeber, Georg Hetges, einen pensionierten Pädagogen, hat Dantec erst kurz vor seiner Abreise kennengelernt. Hetges war im April bei Bekannten, die wiederum die Eltern von Giom kennen, im französischen Plougastel. Deggendorf, der Bogenberg und ein Kurztrip nach Strakonitz standen neben dem Presetermin im Mittelpunkt. Dabei war auch Uschi Rohm, Mutter der Mukoviszidose kranken Jenny (22) und en-



Vom Atlantik zur Donau: Giom Dantec (26) und sein niederbayerischer Gastgeber Georg Hetges – und weiter geht es mit dem Liegefahrrad bis zum Mekong nach Vietnam. – Foto: Eichwald

gagierte bei der Mukoviszidose-Gruppe Regensburg.

Die Tour ist für den jungen, drahtigen Industriedesigner eine Mischung aus sozialem Engagement und ein bisschen Abenteuer. Eineinhalb Jahre hat er sich vorbereitet, ursprünglich wollte er eine Freundin, die in Hanoi gearbeitet hat, besuchen. Doch die Bekannte

ist mittlerweile wieder zu Hause. Also entschloss er sich, den Trip einem sozialen Anliegen zu widmen. Er möchte die Erlebnisse der Reise mit kranken Kindern teilen und ihnen so die Energie geben, gegen die Krankheit anzukämpfen, erzählt Giom. Außerdem können Lehrer, die in Krankenhäusern Unterricht abhalten, Fragen via Internet stellen. Fünf Freunde, alle helfen ehrenamtlich mit, halten Kontakt zu Giom; sie berichten mit Bildern, die er ihnen zukommen

lässt, in Kliniken in Brest oder in Roscoff den kleinen Patienten von der Reise, damit sie Mut schöpfen und vielleicht eines Tages doch noch selbst so eine Tour machen können.

In Istanbul wird Gioms Freund Felix Burgos Tena zu ihm stoßen. Der Spanier, Jahrgang 1986, Lehrer und Koordinator, begleitet ihn

auf der restlichen Strecke. Dass Giom das Thema Mukoviszidose in den Blickpunkt rückt, kommt nicht von ungefähr. Sein Freund Jonathan, damals 20, ist 2005 an der Erbkrankheit gestorben, seither engagiert sich eine kleine Gruppe in seiner Heimat für die Betroffenen und Angehörigen.

Uschi Rohm, die sich seit über zehn Jahren in der Mukoviszidose-Gruppe Regensburg engagiert, verfolgt die Aussagen Dantecs über die 18 000-Kilometer-Distanz-Radltour mit dem weiteren Ziel ein internationales Netzwerk zu schaffen, mit Begeisterung. Auch von der Idee Gioms, Kinderträume beispielsweise in Form von Zeichnungen zu sammeln und im Internet zu veröffentlichen, ist sie begeistert.

Giom und Felix hoffen, unterwegs möglichst viele Leute zu treffen, die sich für Selbsthilfegruppen oder für soziale Projekte einsetzen, um sich über Hilfsmaßnahmen auszutauschen. Diese Idee, die dahinter steckt und die Tage, die Giom bei Hetges verbringt, betrachtet der Mariaposchinger als Gewinn. Er habe sich über die Krankheit informiert und Leute zusammengebracht, freut er sich; ganz abgesehen davon, dass seine Französischlehrerin von der vhs Deggendorf, Véronique Briffaut aus

Hengersberg, sich fürs intensivere Dolmetschen zur Verfügung gestellt hat.

ANZEIGE



Mitarbeiter/in im

Zustelldienst

gesucht

Rufen Sie uns an!

Mo. – Fr. (0851) 802-745
oder per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau

Oft habe er einfach bei Leuten geklingelt und von seinem Vorhaben erzählt, berichtet Giom. So konnte er umsonst bei Fremden privat übernachten. Für den Notfall hat er eine vollständige Campingausrüstung dabei, die neben dem Laptop, Bekleidung und einer Digicam sein Gepäck, auf fünf Ta-

schen verteilt, auf 35 Kilo ansteigen lässt. 5000 Euro Budget pro Person haben Giom und Felix für ihren Trip einkalkuliert, das Geld ist gespart und kommt von rund einem Dutzend Sponsoren.

Nach Rumänien beginnt unbekanntes Terrain für Giom. Es sei einer seiner Träume, auf der Seidenstraße zu fahren, erklärt er, die angenehmste Zeit hierfür sei zwischen August und Oktober. Giom hofft, dass ihn via Internet vielleicht noch Leute kontaktieren, die so was schon gemacht haben, um an weitere Reisetipps für die Reststrecke zu kommen. Zwei Dinge stehen schon fest: In Usbekistan wird er seine Eltern treffen, die dorthin reisen, und ab Kalkutta werden die beiden Liegerad-Fahrer das Schiff nach Kuala Lumpur nehmen, weil man durch Burma nicht radeln darf. In einem Jahr wollen Giom und Felix, die beide unter anderem Mountainbike, Wandern und Kochen als Hobbys nennen, ihr Ziel Vietnam erreicht haben. Bei Giom kommen noch „Klettern, Segeln und Abenteuerromane lesen“, hinzu. Dabei ist die Tour, deren erste 90-km-Etappe durch die Berge von Brest nach Huelgoat führte, ja selbst ein Abenteuer.

Infos www.voluntour.eu